Freiburge. Regierung hat nun eine so ausweichende Antwort ertheilt, daß der Bundesrath seine Anfrage noch bestimmter wiederholen mußte. Wie aus Bern gemeldet wird, ist derselbe fest entschlossen, Abhülfe für die Verfassungsverletzung zu schaffen.

Aus Kairo wird gemeldet, daß Scherif Pascha die Bildung des Ministeriums übernommen, nachdem die Armee in einer schriftlichen Erklärung ihre rückhaltlose Unterwerfung ausgesprochen hat. In Paris empfindet man über diese Wendung der egyptischen Krisis Genugthuung, indem man glaubt, daß es Scherif Pascha gelingen wird, die übernommene Mission glücklich durchzuführen. Jede Intervention der Türkei bleibt, so heißt es zunächst, ausgeschlossen. Das Einvernehmen zwischen England und Frankreich ist, wie weiter versichert wird, ein vollständiges. Beide werden Scherif Pascha ihre ganze moralische Unterstützung leihen, damit durch ein Compromiß mit den aufrührerischen Obersten die Krisis zu einer endgültigen Lösung gebracht werde. Die Hauptschwierigkeit ist die, Maßregeln zu ergreifen, um zu verhindern, daß die rebellische Soldateska von Neuem den geordneten Gang der Geschäfte in Egypten stören kann. Nach dem „Temps" hat Scherif Pascha als eine der Bedingungen der Uebernahme des Ministeriums vom Khedive gefordert, daß fortan alle Geschäfte Egyptens mit der Pforte nur durch Vermittelung des Ministers verhandelt würden mit Ausschluß jeglicher Initiative seitens des Khedive. Man will nämlich wissen, daß der Khedive selbst vom Sultan die Entsendung türkischer Truppen nach Egypten erbeten habe, um dort die Ordnung herzustellen. Hiermit dürfte auch die Nachricht von der beabsichtigten Sendung eines außerordentlichen türkischen Commissars nach Kairo zusammenhängen. Bartheleny nahm auf den am Dienstag stattgefundenen Nachmittags-Empfang am Quai d'Orsay Gelegenheit, den fremden Botschaftern und Geschäftsträgern eingehende Mittheilungen über den eine erfreuliche und friedliche Beilegung voraussehenden Verlauf der egyptischen Affaire zu machen. Scherif Pascha und der neue Finanzminister Haider Pascha sind, wie es heißt, höchst respectable Persönlichkeiten, die eine europäische Erziehung und Bildung genossen haben, und, weit entfernt sind, Feinde europäischer Cultur zu sein, vielmehr als aufrichtige Freunde der Europäer und deren heilsamen civilisatorischen Einflusses in Egypten gelten. Es fehlt aber nicht an Stimmen in Paris, welche behaupten, die egyptische Schwierigkeit sei nur scheinbar beigelegt und werde sich bei erster Gelegenheit wiederholen.

Neben den großen Heerführern, die im amerikanischen Bürgerkriege die Sache der Union vertheidigt haben, wird die Geschichte dem General Ambrose Everett Burnside, dessen Tod eine Depesche meldet, einen hervorragenden Rang einräumen müssen. Hat er auch die Erwartungen, die man nach seinen anfangs glänzenden Erfolgen in ihn setzen zu dürfen glaubte, als Nachfolger McClellan's im Oberbefehl der Potomac-Armee nicht gerechtfertigt, so hat er doch besonders in den beiden ersten Kriegsjahren an den bedeutendsten Siegen der Unions-Armee unbestritten einen Antheil, der ihm für alle Zeiten Ruhm und Anerkennung sichert, und seine persönliche Tapferkeit, sein Patriotismus, seine Aufopferung sind über allen Zweifel erhaben.

Geboren im Jahre 1824 im Staate Indiana, hatte der Verstorbene auf der Militair-Akademie zu Westpoint eine militairische Erziehung erhalten und sechs Jahre lang als Artillerieofficier gedient. Ins Privatleben übergetreten, rief ihn der Ausbruch des Bürgerkrieges von Neuem zu den Waffen und an der Spitze eines von ihm selbst gebildeten Freiwilligen-Regiments folgte er dem Rufe des Präsidenten. Schon nach der Schlacht bei Bull-Run zum Brigadegeneral ernannt, unterstützte er McClellan in der Reorganisation der Potomac-Armee und führte im Jahre 1862 durch die Schlacht auf der Insel Roanoke und die Einnahme von Newbern eine Expedition gegen Nord-Carolina zu einem glücklichen Ende, das die weiteren Operationen der Nordarmee wesentlich fördern half. An allen Schlachten, die zur Vertreibung Lee's aus Maryland führten, ist Burnside's Antheil ein bedeutender. Sein gewagter, fast kopflosser Angriff auf Friedrichsburg am Rappahannock am 12. December 1862 aber muß als die unmittelbare Ursache betrachtet werden, daß er den Oberbefehl niederlegte; er diente seitdem im Westen als Commandirender des Ohio-Departements und später in der Armee Grant's, an dessen sämmtlichen in Virginien geleisteten Schlachten sein Corps stets rühmlichen Antheil nahm. Nach Beendigung des Krieges wurde er dreimal zum Gouverneur von Rhode-Island gewählt. In dem Kriege 1870/71 wurde sein Name viel genannt, als er im deutschen Hauptquartier in Versailles sich vergeblich bemühte, zwischen den Kriegführenden zu vermitteln.

In Transvaal herrscht Ruhe. Die Wahlen für den Volksraad werden, wie der „Times" aus Durban berichtet wird, wahrscheinlich ohne Ruhestörungen verlaufen. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Durban unterm 12. gemeldet: Bei einem in Pretoria abgehaltenen, zahlreich besuchten Meeting von Boers anläßlich der Aufstellung von Candidaten als Deputirte für den neuen Volksraad wurde allgemein der Wunsch ausgedrückt, daß die Vergangenheit vergessen werde und die ganze Bevölkerung Transvaals, einschließlich der loyalen Boers und der Europäer, sich in dem Bestreben, das Gedeihen des Landes zu fördern, vereinigen sollte. Es wurde eine Erklärung angenommen, welche das Vorgehen der Boers-Regierung billigt und unterstützt, den Volksraad zum Beschluß der Convention ermächtigt und die Hoffnung ausdrückt, daß England sowohl in der Finanz- wie in der Eingeborenen-Frage, als auch in Betreff der Controle der auswärtigen Beziehungen des Landes edelmüthig verfahren werde.

Zu den Reichstagswahlen.

* Leipzig, 16. September. Auch bei den diesmaligen Reichstagswahlen fehlt es nicht an mehr oder minder wohlgemeinten Rathschlägen und Versuchen, die Einigkeit unter den liberalen Parteien herzustellen, und der Wunsch nach einer großen liberalen Partei tritt namentlich in den secessionistischen Preßorganen und den zu den Secessionisten hinneigenden Blättern, wie der „National-Zeitung", die zum Mindesten einen gemeinsamen Wahlaufruf der Liberalen verlangt, hervor. Wir haben in früheren Jahren, namentlich bei Gelegenheit der sächsischen Landtagswahlen auf ein möglichst enges Zusammengehen der beiden liberalen Parteien, der Nationalliberalen und der Fortschrittler, mit allen Kräften hinzuwirken gesucht, leider aber, belehrt durch Thatsachen, uns überzeugen müssen, daß dieses Handinhandgehen in den meisten Fällen auf die größten Schwierigkeiten stoße, weil die sächsische Fortschrittspartei so gar verschiedenartige Elemente in sich birgt, daß eine Verständigung mit derselben oft ganz unmöglich ist, und weil die Fortschrittler sehr häufig in geflissentlicher Weise ein gemeinschaftliches Vorgehen mit den Nationalliberalen ablehnten. Namentlich der in der sächsischen Fortschrittspartei bez. im Kreise ihrer Führer wurzelnde Zug des Particularismus war es, der den Glauben zerstören mußte, daß es möglich sei, mit dieser Sorte den Liberalismus einen dauernden und aufrichtigen Bund zu schließen.

Die Art und Weise, in welcher die Fortschrittspartei bei der diesmaligen Wahlbewegung vorgeht, ist aber nun vollends geeignet, die Bestrebungen zur Gründung einer großen liberalen Partei als ein schon mehr an die Lächerlichkeit heranstreifendes Hirngespinnst zu bezeichnen. Indem wir Das sagen, haben wir zunächst nur die sächsischen Verhältnisse im Auge, wir könnten aber mit entsprechenden Beispielen, wenn es nöthig wäre, auch aus anderen Theilen des Reiches in Hülle und Fülle aufwarten. Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, wie wenig rücksichtsvoll und anständig die Fortschrittler den Nationalliberalen gegenüber in verschiedenen sächsischen Wahlkreisen bei Aufstellung ihrer Candidaten verfahren sind; selbst die ganz und gar zu den Fortschrittlern hinneigende „Chemnitzer Ztg." hat sich tadelnder Bemerkungen in dieser Beziehung nicht enthalten können. Im 15. Wahlkreis lehnte z. B. die Fortschrittspartei den ihnen von den Nationalliberalen vorgeschlagenen Fabrikbesitzer Niethammer nicht nur schroff ab, sondern sie ging sofort, ohne im Geringsten den Nationalliberalen wegen Aufstellung eines gemeinsamen Candidaten das Wort weiter zu vergönnen, zur Proclamirung einer einseitigen Parteicandidatur über und stellt nunmehr an die nationalliberale Partei das mehr als naive Anverlangen, daß diese dem fortschrittlichen Candidaten Heeresfolge leisten soll. Im 14. Wahlkreis verhält sich die Sache ganz ähnlich, indem dort und zwar hauptsächlich auf Betreiben auswärtiger Mitglieder der Fortschrittspartei, ohne daß vorher die geringste Fühlung mit der in diesem Kreise sehr zahlreich vorhandenen Nationalliberalen gesucht und genommen worden wäre, ein Fortschrittsmann als Candidat aufgestellt worden ist, für den nun ebenfalls ganz unverfroren die Unterstützung der nationalliberalen Partei in Anspruch genommen wird. In welcher Weise die Fortschrittler wieder durch eine ganz aussichtslose fortschrittliche Sonder-Candidatur den guten Ruf der sächsischen Haupt- und Residenzstadt auf das Spiel setzen, ist bekannt. Man sollte meinen, Name und Ruf des Oberbürgermeisters Dr. Stübel seien so hochachtbar und es verbürge Derselbe ein so gemäßigtes und versöhnliches politisches Wirken, daß gegenüber der Gefahr eines neuen socialistischen Wahlsieges unbedingt patriotische Resignation geboten sei; aber die Fortschrittler können nun einmal ein solches patriotisches Opfer nicht bringen, sondern sie sehen es lieber, wenn ein Socialist gewählt wird, als wenn ein nicht zu den Principien der Fortschrittspartei schwörender, sondern mehr rechts stehender Mann als Sieger aus der Wahl hervorgeht.

Auch noch in anderen sächsischen Wahlkreisen entfaltet die Fortschrittspartei eine gleiche egoistische, lediglich auf den eigenen Vortheil berechnete und das gemeinsame Wohl des Vaterlandes ganz außer Augen setzende Thätigkeit. Vor uns liegt eine Nummer des „Reichenbacher Wochenbl.", in der ein Wahlaufruf für den von der Fortschrittspartei im 22. Wahlkreise als Candidat aufgestellten vormaligen Restaurateur und jetzigen Rentier Louis Lingke aus Dresden abgedruckt ist. In diesem Wahlkreise ist eine sehr starke socialdemokratische Partei zu bekämpfen, welche verschiedene Male den Kreis eroberte. Um diesem Uebelstand ein- für allemal zu begegnen, haben die nationalliberale und die conservative Partei das bekannte Compromiß abgeschlossen, wonach für den letzten Reichstag der freiconservative Reg.-Rath Schmiedel gewählt wurde und für dieses Mal als Compromiß-Candidat der nationalliberale Fabrikbesitzer Niethammer aufgestellt ist. Die reichstreuen Wähler des 22. Wahlkreises sind froh, daß die Einigkeit auf diese Weise erreicht ist, da kommt mit einem Male aber die Fortschrittspartei als eigensinniger Störenfried dazwischen und stellt zuletzt noch — mit der an das Komische streifenden Motivirung: „von der Nothwendigkeit überzeugt, daß dem nationalliberal-conservativen Compromiß-Candidaten, Herrn Niethammer, ein entschieden freisinniger Mann entgegen gestellt werden muß" — einen fortschrittlichen Candidaten auf, der gar keine Aussicht hat, gewählt zu werden, der aber doch immerhin dem Candidaten der Ordnungsparteien Stimmen entziehen und somit möglicherweise die Unerfreulichkeit einer in ihrem Ausfall oft unberechenbaren Stichwahl heraufbeschwören wird. Daß in dem anderen vogtländischen Wahlkreise, dem 23., die Fortschrittspartei ihre Hand in gleicher Weise im Spiele hat, indem sie dort ebenfalls den Besitzstand der nationalliberalen Partei durch Aufstellung eines besonderen Partei-Candidaten zu gefährden sucht, dürfen wir als hinlänglich bekannt voraussetzen.

Das Alles sind Thatsachen, welche von den Gesinnungen der Fortschrittler gegenüber den Nationalliberalen in unzweideutiger Weise Zeugniß ablegen. Wie man angesichts solcher Thatsachen von der Gründung einer großen einigen liberalen Partei oder von der Erlassung eines gemeinsamen Wahlaufrufes der Liberalen reden kann, ist uns völlig unverständlich. Die Fortschrittspartei hat den Nationalliberalen offen den Krieg erklärt und die Letzteren würden nur einen Act der Selbstvernichtung begehen, wenn sie den Feindseligkeiten von fortschrittlicher Seite nicht auf das Entschlossenste und Kräftigste begegnen wollten. Zarte Rücksichtnahme ist unter solchen Umständen ausgeschlossen, wenn man auch immer daran festhalten kann, daß der aufgedrungene Kampf mit anständigen Mitteln geführt werden möge.

(Eingesandt.)

Der immer mehr überhand nehmende Hausirhandel, insbesondere mit Obst und Küchenbedürfnissen hat unter Anderm einen Uebelstand erzeugt, dessen Beseitigung namentlich die Bewohner der Vorstädte mit großer Freude begrüßen würden — und zwar ist dies das bis zum Brüllen sich steigernde Ausrufen durch die Verkäufer. Was aus dem Halse heraus will, muß heraus, um der Bevölkerung die Gegenwart des Händlers und seiner Verkaufsartikel viertelstundenlang in einer und derselben Straße und gleichzeitig die Preise der Waaren anzuzeigen. Sa—aund— weißen Sa—aund! Kartoffeln—Kar—toff—teff—toff— 25 Pfennig die Metze, Kartoff, toff, teff! Bärn—Bärn—Aepp—Aepp, 15 Pfennige, Lumpengeld, die Metze — kost—ke—o—p—kost! so ertönt es von früh bis zum Abend, und manchmal aus zwei und drei sich zu überschreien suchenden Kraftkehlen zugleich. Es scheint uns dies eine Uebertretung der Straßenordnung zu sein, zumal dies übermäßige Schreien oftmals ersichtlich nur aus Uebermuth geschieht.

(Eingesandt.)

-o. Die für den Brandweg vom Rathe angeordnete neue Straßenbenennung „Dufourstraße" ändert eigentlich an der Bedeutung des früheren Namens Nichts. Der Brandweg erhielt seinen Namen nach der vom Brandwerk übrig gebliebenen alten, berühmten Brandbäckerei. Somit ist die Benennung Dufourstraße — „Ihr du four — Backofenstraße" ganz am Platze, doch dürfte sie wohl nur ein Kind des Zufalls sein.

En détail. En gros.

Weinstock & Co.,
jetzt: Peterstraße Nr. 22,
empfehlen ihr
Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weißwaaren- und Wäsche-Fabrik-Geschäft.
Preise fest. Bei sofortiger Baarzahlung 5 %.

Theater-Tricots,
Wattons, Leibchen,
Ball- und Knieströmpfe,
gestickt, durchbrochen,
glatt und buntfarbig,
halten für Gross wie Klein stets in reichster Auswahl vorräthig
Riedel & Höritzsch,
Markt No. 9,
am Eingang der Hainstrasse.

Englische Schirme
in großer Auswahl empfiehlt
A. Schürer,
Grimmasche Strasse 27, Eingang Nicolaistrasse.

Prima hell Gaudronné-Packpapier,
in Rollen von 70, 85, 100, 114 u. 138 cm breit, auch in Formaten, versch. Stärken stets am Lager. **Sehr billig** und wegen seiner Leichtigkeit und Festigkeit zu Postsendungen äußerst vortheilhaft.
Leipzig. **Hoffmann & Schmidt,**
Centralhalle.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Während der Tuch-Messe Große Fleischergasse 29.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Kaust. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 10 (Zeitungs- und Packet-Postamt Hospitalstr.)

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Klostergasse 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. In der Zeit vom 8. August bis mit 17. October sind die **Universitätspolikliniken** (Paulinum) nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends geöffnet, und zwar die chirurgische Poliklinik von ½11 bis 12 Uhr, die Poliklinik für Augenkranke von 12—1 Uhr, die Poliklinik für innere Kranke von ½2—3 Uhr, die Poliklinik für Hals- und Nasenkranke nur Donnerstags von 12—1 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Grorader Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Wiedestraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkehr und Herausnahme vom Waagegebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **13. December** bis **18. December 1880** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mittenrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7½ Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagessen 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Zel Berchis's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht an kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schlitzerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).
Polizeiwache (Naschmarkt).
1. Feuerw. Rathh. (via à via Börse.)
2. „ „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ „ Fleischerplatz Nr. 8.
4. „ „ Altes Johannishospital.
5. „ „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. „ „ Leihhaus.
7. „ „ Windmühlenstraße Nr. 9.
8. „ „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ „ Neues Theater.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Brandt. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstr. 28.
7. Bez.-Pol.-W. Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In den Krankenhäusern (Liebigstraße).
„ der Gastanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Westst. 29 (Bürkner's Fabr.).
„ der Ferdgstraße Nr. 60.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.
Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Neues Theater.

254. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Zum 1. Male:

Carmen.

Oper in 4 Acten. Text nach P. Mérimée's gleichnamiger Novelle von Meilhac und Halévy. Musik von Georges Bizet.

Personen:

Carmen	Frau Reicher-Kindermann.
Micaëla	Frau Schreiber.
Mercédès	Frau Menhaupt.
Frasquita	Frl. Störmer.
Don José	Herr Breulck.
Escamillo, Torador	Herr Schelper.
Zuniga, Lieutenant	Herr Biberti.
Morales, Sergeant	Herr Dr. Basch.
Dancaïre, } Schmuggler	Herr Lieban.
Remendado, }	Herr Calige.
Pillas Pastia	Herr Ulbrich.
Ein Führer	Herr Langer.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Die Handlung spielt in und bei Sevilla.

Die Tänze und Evolutionen componirt vom Balletmeister Josef Gyarfas, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, Herren J. Gyarfas, Bittgenbach und dem ganzen Corps de Ballet.

Wegen scenischer Vorrichtungen finden nach dem 1. und 2. Act längere Pausen statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 18. September. **(Mit aufgehobenem Abonnement.)** Zum 1. Male wiederholt: **Carmen.**

Altes Theater.

Neu einstudirt:

Rosenkranz und Güldenstern.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Michael Klapp.

Personen:

Fürst Albert von Liebenstein	Herr Conrad.
Graf Ernst, sein Sohn	Herr Ellmenreich.
Baron Rosenkranz	Herr Senger.
Gräfin Rienhorn	Frau Spoerder.
Clarisse, deren Tochter	Frl. Bupe.
Oberamtsrath von Düring	Herr Tietz.
Wilma, seine Enkelin	Frl. Friedhoff.
Baron Schallenberg	Herr Johannes.
Justus Schwäbisch, Rittergutsbesitzer aus Sachsen	Herr Schubert.
Anton Sanftleben, Brauereibesitzer	Herr Eichenwald.
Ernst, sein Sohn	Herr Stöckel.
Ein Engländer	Herr Paulig.
Schleich, Secretair des Fürsten	Herr Dr. Potzl.
Charles, Oberkellner	Herr Grube.
Gertrude, Stubenmädchen	Frl. Sinaburg.
Ein Diener	Herr Schwendt.

Hofgesinde. Kellner.

Der erste Act spielt auf dem Landgute des Fürsten Liebenstein, der zweite, dritte und vierte Act spielen am Vierwaldstätter-See.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Prosenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Prosenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 18. September. Neu einstudirt: **Rosenkranz und Güldenstern.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sonnabend, den 17. September 1881.

Drittes Debut des Fräulein Therese Mittler vom königl. Theater am Gärtnerplatz in München.

Die Fledermaus.

Große Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

Rosalinde: Frl. **Therese Mittler.** **Adele:** Frl. **Salden.** **Orlofsky:** Frl. Kötschau. **Eisenstein:** Herr Kaiser. **Frank:** Herr Richter. **Falke:** Herr Prenger. **Blind:** Herr Hanno ꝛc.

Preise wie gewöhnlich.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 17. September 1881.

Neu einstudirt! Mit neuen Complets und neuen Einlagen.

Die Reise durch Leipzig in 80 Stunden.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *9 N.

B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 V. — 9 V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *8. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55. N. (nur an Sonn- u. Festtagen.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30. V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20 V. — *1. 56 N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 47 früh (von Halle). — 6. 45 fr. (von Cöthen). — *8. 35 V. — 11 V. — 1. 17 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 52 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 31 V. — 10 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.

C. Linie Meuselwitz-Glauchau-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 6 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N 11. 16 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i.